Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Wetzikon

Kirchenpflege

«Der oft zitierte Wurf ins kalte Wasser stand mir vor Augen.»

Monika Meier, die neue Sigristin seit Anfang Dezember 2007, im Interview mit der Kirchenpflegerin Verena Aerni

Dein erster Arbeitsmonat, der Dezember, fiel in eine höchst turbulente Zeit. Noch nie zuvor war in diesem Monat in der Kirche so viel los gewesen wie im Dezember 2007. Wie war dein erster Eindruck?
Das Konzept, das für meine dreiwöchige Einführung im Dezember erstellt worden war, geriet buchstäblich ins Wanken, weil sich die vielen Anforderungen geradezu überschlugen. Der oft zitierte Wurf ins kalte Wasser stand mir vor Augen. Mein Vorgänger, Walter Bodenmann, bedauerte es, dass es ihm in dieser Zeit nicht möglich gewesen war, mir alles mit der erforderlichen Sorgfalt zu zeigen. Deshalb bin ich ausserordentlich dankbar, dass Walter Fuhrer, unser stellvertretender Sigrist seit nunmehr 10 Jahren, da ist. Es ist für mich ein Glück, dass auch er bestens Bescheid weiss über alles und jedes in der Kirche und auch rund um die Kirche.

Der Januar steht im krassen Gegensatz zum Dezember: Plötzlich ist es stille geworden. Wie stehst du heute zum neuen Arbeitsplatz?
Im Zusammenhang mit Abdankungen ist es im Januar keineswegs ruhig gewesen. Es sah so aus, als hätte manch eine Person mit dem Sterben nur zugewartet bis die Festtage Weihnachten/Neujahr vorüber waren. Wie allgemein bekannt ist, gehen die meis-

ten reformierten Abdankungen an der Reformierten Kirche als Gebäude vorbei, weil die viel kleinere Heilig Geist-Kirche gegenüber dem Friedhof für Abdankungen geradezu ideal ist.
Die jetzige Stille in der Kirche empfinde ich auf den Dezembersturm direkt wohltuend. Nun habe ich Zeit, über meine ersten Erfahrungen nachzudenken und mich ganz praktisch mit meiner Stelle als Sigristin auseinander zu setzen. Anfang Oktober 2008 schliesse ich die 2-jährige, berufsbegleitende Ausbildung «Hauswarte» mit eidg. Fachausweis ab und zwar an der Höheren Fachschule für Anlagenunterhalt und Bewirtschaftung in Zürich. Für mich ist es geradezu ideal, dass ich drei Viertel meiner Ausbildung hinter mir habe, das Gelernte nun direkt umsetzen, aber bei Fragen oder Unsicherheiten meine Ausbildner herbeiziehen kann. Zudem bin ich in Kontakt mit dem Sigristen aus Pfäffikon ZH, Werner Appenzeller, der Ansprechpartner für Kirchgemeinden ist bei Belangen, die das Amt der Sigristin, des Sigristen betreffen.

Wie vereinbarst du diese 100%-Stelle mit deiner Familie, bestehend aus Ehemann und zwei Kindern im Alter von 8 und 11 Jahren?
Mein Mann und ich haben die Rollen vertauscht, d.h. er ist jetzt Familienmann und ich bin die so genannt Erwerbstätige. Unser Familienleben soll dadurch ausgeglichener werden. Mein Mann war Lokomotivführer mit ganz unregelmässigen Arbeitszeiten, natürlich auch Nachtarbeit. Die immer länger werdenden Dienstschichten waren je länger je weniger mit dem Familienleben vereinbar, was der eigentliche Grund ist für die vertauschten Rollen.

Was gefällt dir an diesem Job besonders?
Mir gefällt, dass ich – abgesehen von den fixen Terminen – meine Arbeitszeit selber einteilen und auch selbstständig arbeiten kann. Ich freue mich über die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Walter Fuhrer. Wir sind beide sehr flexibel. Walter Fuhrer wird mich gelegentlich an einem Sonntagmorgen vertreten, dafür werde ich ab und zu einen Abenddienst (New Spirit-Gottesdienst usw.) versehen … Nach Möglichkeit versuche ich, am Mittwoch frei zu bekommen, da die Kinder am Nachmittag schulfrei haben.

Kirchenpflege und Mitarbeitende wünschen dir viel Freude und Befriedigung an und in deinem neuen Amt als Sigristin, dir und deiner Familie gutes Gedeihen und Gottes reichen Segen.

Walter Fuhrer, der stellvertretende Sigrist, beim Zählen der Kollekte vom 27. Januar, zusammen mit der Kirchenpflegerin Irene Kupper.

Spitalseelsorge

«Wer krank ist, dem fehlt die Gesundheit.»

Pfr. Heinz Heuberger im 2007 als Spitalseelsorger am GZO Spital Wetzikon

Im Wartezimmer eines Arztes sitzen zwei Patienten. Der eine fragt den anderen: «Was fehlt ihnen?» Der andere antwortet: «Ach, eigentlich nur die Gesundheit.»
Es ist wahr: Wer krank ist, dem fehlt die Gesundheit. Wir reden oft umgekehrt. Wir fragen, was jemandem fehlt, und er sagt, was er – zu seinem Leidwesen – hat. Er nennt seine Beschwerden. Das alles fehlt ihm aber eigentlich nicht. Das alles möchte er loswerden. Ihm fehlt die Gesundheit. Und mit der Gesundheit fehlt uns vieles. Wir können vieles nicht tun, was wir gern täten. Im Spital fehlt uns das Zuhause. Wir können nicht sein, wo und wie wir gern wären.
Im Spital sind die Rollen klar verteilt. Da sind die Patienten, da sind die Pflegenden, und da sind die Ärzte. Zu pflegen und zu heilen kann eine Lebensaufgabe sein. Patient zu sein ist keine Lebensaufgabe. Das kann nicht die Sinnerfüllung eines Lebens sein. Gott sei Dank gibt es im Spital auch noch die Spitalseelsorge: Wozu eigentlich lebe ich? Dazu hat Jesus etwas gesagt. Wir müssen uns nicht verstecken. Auch nicht hinter unserer Krankheit. Das ist heilsam. Wir dürfen glauben, dass wir heilbar sind.

Präsenz und Bereitschaftsdienst

Von Montag bis Freitag decke ich zusammen mit Diakon Carlo Bösch von katholischer Seite die ständige Präsenz im Spital ab. Wir sind da für Gespräche mit Patienten, sprechen auf Wunsch auch mit den Angehörigen. Machen Sterbebegleitung, reden mit Mitarbeitenden des Spitals. Mein Schwerpunkt waren in diesem Jahr die Langzeitpatientinnen und -patienten. Diese betreute ich täglich. Es ergaben sich schöne Begegnungen! Meine beiden reformierten Kollegen, Pfr. Ruedi Jöhl und Pfr. Martin Wild, unterstützen uns dabei. Die Wochenend-Notfallbereitschaft ist zwischen mir und Carlo Bösch aufgeteilt.

Für Augenblicke der Stille

Der Raum der Stille gehörte im vergangenen Jahr bereits zum Spitalalltag: Menschen brauchen Augenblicke der Stille und der Besinnung, damit sie ihre eigene Orientierung im Stress und in der Hektik ihres beruflichen Alltags und ihrer persönlichen Belastung nicht verlieren. Auch im GZO Spital Wetzikon sind die Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen, die Ärzteschaft, das Pflegepersonal und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enormen seelischen Belastungen ausgesetzt. Umso mehr ist es notwendig, einen Raum zu haben, wo man still werden kann. Schwierige Lebenssituationen und Entscheide bedürfen der Ruhe und der Zeit. In der Ruhe wachsen oft gute Antworten. Nebst einer hervorragenden medizinischen Betreuung und einer Höchstleistung des Pflegepersonals spielt die spirituelle Dimension im Spital eine wichtige Rolle. Als gläubige Menschen wissen wir, dass wir unser menschliches Tun vertrauensvoll im Gebet in die Hände Gottes legen können. So wird der Raum der Stille auch ein Raum des Gebetes. Regelmässig trifft sich am Montagmittag eine Gruppe von Frauen und Männern im Ökumenischen Gebetsforum, um für Patientinnen und Patienten und alle Mitarbeitenden des Spitals zu beten.

Auszug aus dem Jahresbericht 2007
von Pfr. Heinz Heuberger

Der ganze Jahresbericht liegt im Kirchenvorraum auf.

Musik

Neue Info zur Musik beim Gottesdienst

An der Wand im Kirchenfoyer hängt links und rechts je ein leerer Bilderrahmen. Neu werden dort kirchenmusikalisch interessierte Gottesdienstbesucher von der Organistin über die am Gottesdienst vorgesehenen sakralen Werke informiert, mit Angabe der Komponisten. *mü*

In diesem leeren Bilderrahmen informiert die Organistin jeweils über die Werke, die im Gottesdienst gespielt werden..

Kirchenpflege

Dankeschön an ...

... die Kirchenkaffee-Gruppe

Ende Januar 2007 hat Cornelia Ziegler die Leitung dieser Gruppe übernommen. Für die Bereitschaft, sich dafür sehr kurzfristig zu entschliessen, danken wir ihr ganz besonders. Desgleichen gilt unser Dank dem ganzen, vorwiegend aus Frauen bestehenden Team, das im vergangenen Jahr in vorbildlicher Treue den wichtigen Dienst zum Wohl der an besonderen Gottesdiensten teilnehmenden Gemeinde versehen hat. Alle 13 Einsätze waren rege besucht und sind gut abgelaufen.
Hervorzuheben ist das engagierte Mitwirken beim Kirchenparkfest. Trotz des schon bald einsetzenden Regens war das Fest für die Gruppe ein Erfolg, besonders auch deswegen, weil auf sympathische Weise ein neues jüngeres Mitglied, Sabine Flütsch, für die Kirchenkaffeegruppe gewonnen werden konnte. Diese Unterstützung kann die Gruppe gut gebrauchen, sind doch zwei langjährig tätige und verdiente Mitglieder ausgeschieden. Nicht zuletzt auch ihnen gilt unser herzlicher Dank für ihr stets verlässliches Wirken zum Wohl unserer Gemeinde.

... die Blumenschmuck-Gruppe

Sie wirkt in grosser Bescheidenheit eher still im Hintergrund, und doch wäre ohne ihr Wirken der Ablauf von besonderen Gottesdiensten um Vieles ärmer. Wir staunen immer wieder, was diese wenigen Frauen mit verhältnismässig geringem finanziellem Aufwand und ohne grosse floristische Spezialkenntnisse durch ihre Fantasie für eine Wirkung im Kirchenraum erzielen. Dafür verdienen sie von der ganzen Kirchgemeinde ein grosses Kompliment und den ganz besonderen Dank all jener, denen sie durch ihre Gestaltungskraft immer wieder neue Freude bereiten. Eine Verstärkung dieser Gruppe wäre ebenfalls hochwillkommen.

Manfred Müller

Mein letzter Wille

Praktisches und Wissenswertes

Telefon 143, «Die Dargebotene Hand», hat eine Broschüre herausgegeben, die mit Tipps und Ratschlägen als Leitfaden dient, um an alles zu denken, was im Fall des «Danach» in Ihrem Sinn und Geist geschehen soll.
Gratis-Broschüren im Schriftenstand des Kirchenvorraums oder im Sekretariat an der Bahnhofstr. 73 (morgens).

«New Spirit» mit Witz und cooler Musik zum Thema: Was ist ewig?

Sandra berichtet vom ersten «New Spirit»-Gottesdienst 2008, der am 20. Januar in der Kirche Wetzikon stattfand

Sonntag, 20. Januar, 18.50 Uhr: Die ersten neugierigen Blicke gucken durch die Türe. Um 19 Uhr sitzen alle in der Kirche, der erste «New Spirit» 2008 kann beginnen.

Blick zurück: Was geschah bis 19 Uhr? Ab 17 Uhr war Eintreffen vieler Helfer. Die Band war bereits bei der Probe, die Techniker waren mit der Einstellung beschäftigt, der perfekte Klang muss her. Eingetroffene Jugendliche werden zugeteilt, Nervosität macht sich breit bei Melanie und Nici: Sie dürfen die Schweinwerfer bedienen – aber wie? Kein Problem, Girls, eine erfahrene Person hilft euch. Päsce bereitet sich auf seine erste Moderation vor. Welchen von beiden Witzen darf er erzählen? In der Probe seinen Lieblingswitz … und er hatte viele Zuhörer, es wurde von allen Ecken gelacht. Mit einem Gebet im Team wurde die Vorbereitung beendet – es kann losgehen!

Freiwillige vor der Himmelstüre

Die New Spirit-Band begann mit viel Elan, ein super Start, Applaus! Danach erklang ab CD der Song «Ewigi Liebi» von Mash. Spätestens bei diesem Song waren alle gut drauf. Dann die aufmunternde Begrüssung von Ueli. Gleich durften wir auch überlegen, denn er stellte uns die Frage: Was ist ewig? Eine Erklärung von ihm wirkte zuerst verwirrend, doch zum Glück hatte Thomas bereits in der Vorbereitung die gute Idee: Wir bauen einen Tunnel. Vier freiwillige Personen durften durch einen Tunnel und kamen bei Petrus an. Dürfen sie nun die Himmelstüre durchlaufen oder nicht? Sie dürfen, sie glauben alle an Gott. Ein kleines Dankeschön bekamen die Vier natürlich auch noch.

Danach kam die totale Konzentration, es wurde ein Filmausschnitt von «Ghost» gezeigt. Der Schauspieler Patrick Swayze lebt plötzlich als Unsichtbarer auf der Welt, da sein Körper gestorben ist. Alle schauten gespannt zu, aber entspricht es der Wahrheit? Die New Spirit Band lockerte unsere Köpfe mit weiteren tollen Songs und super Klang.

Voller Einsatz!

Der Einsatz von Päsce und Angi war dran. Was ist ewig? Wir wurden nochmals aufgeklärt, die beiden gaben vollen Einsatz. Natürlich zum Schluss noch der Witz von Päsce, cool, war lustig und sehr gut erzählt.
Die New Spirit Band gab nochmals Vollgas und es war echt lässig. Ueli verabschiedete sich mit seiner Rede und stellte die neuen freiwilligen Helfer vor. Zum Schluss durften alle nochmals kräftig mitsingen, zusammen mit der Band. Das Apero-Buffet war bereit. Nici und Didi schenkten die gewünschten Getränke aus. Es herrschte gute Stimmung. Die Kirche leerte sich langsam wieder. Die freiwilligen Helfer begannen mit aufräumen.

Was ist ewig? Jetzt wissen wir die Antwort. Es war ein voller Erfolg! Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und alle zahlreich erschienenen Teens!

Sandra

CEVI: 6. Aktion mit selbst gefärbten Oster-Eiern!

Die Jungschärler/innen und Jungscharleiter/innen des Cevi Wetzikon werden am **Samstag, 1. März,** bei Ihnen vorbeikommen. Es würde uns sehr freuen, von Ihnen eine Eier-Bestellung entgegennehmen zu dürfen.
Die bestellten Ostereier werden wir Ihnen dann am **Ostersamstag, 22. März,** wiederum direkt ins Haus liefern.

Mit dem Kauf von selbstgemachten Ostereiern unterstützten Sie die «Stiftung Cevi-Schüür Wetzikon». Ganz herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Cevi-Jungschar, Trägerkreis, Komitee Cevi-Schüür

Kontakt: Käthi Tobler, Tändelistr. 9, Tel./Fax 044 932 55 22

Gottesdienste

Sonntag, 10. Februar
10.00 Gottesdienst mit Pfr. Daniel Schaltegger

Sonntag, 17. Februar
10.00 Gottesdienst mit Pfr. M. Wild
10.00 GZO Spital Wetzikon: ref. Gottesdienst mit Spitalseelsorger Pfr. Heinz Heuberger (Spitalgottesdienste sind öffentlich)

Sonntag, 24. Februar
10.00 Gottesdienst mit Pfr. K. Heuberger

Kindertreff (5–12 Jahre)
Info: Pfr. M. Blum Kontakte, siehe 3. Spalte
Kinderprogramm zeitlich parallel verlaufend zu den Morgen-Gottesdiensten
10. und 24. Feb.: *kein Treff (Ferien)*
2. März: Thema «Brückenbauer»

Kinderhüeti
während den Gottesdiensten
Info: Elsbeth Müri, Tel. 044 930 61 74

Fahrdienst (gratis)
Anmeldung Taxi-Marty, Tel. 044 930 33 33

Taufmöglichkeiten

Anmeldungen zur Taufe erfolgen direkt über den zuständigen Pfarrer.

10. Februar	Pfr. Daniel Schaltegger
24. Februar	Pfr. Karl Heuberger
6. April	Pfr. Martin Wild
20. April	Pfr. Martin Wild
27. April	Pfr. Matthias Blum
4. Mai	Pfr. Daniel Schaltegger
18. Mai	Pfr. Karl Heuberger
29. Juni	Pfr. Matthias Blum

Andachten und Besinnungen

Alterswohnheim Am Wildbach
Fr. 8. Feb., 9.30 Uhr: Pfr. Daniel Schaltegger
Fr. 22. Feb., 9.30 Uhr: Pfr. Matthias Blum

Stille finden im Alltag
Mo. 11. und 18. Feb., 19.00–19.45 Uhr, im Pfarrhaus an der Usterstrasse 8 (gegenüber Kirche), «Offene Meditationsabende»

Culte de l'Eglise Française
Info: Suzanne Metzger, Tel. 044 930 39 83
Ve. 22 fév., 19h30, Unterrichtszimmer à l'arrière de l'Eglise réformée

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.
Psalm 36,10

60plus

Senioren-Mittagstisch
Mi. 13. und 20. Feb., ab 11.30 Uhr im Restaurant Drei Linden

Ausserdem

Blaues Kreuz, Ortsgruppe Wetzikon
Die Veranstaltungen sind öffentlich.
Info: Agathe Aeppli, Tel. 055 240 56 73
Di. 12. Feb., 20.00 Uhr, Cheminéeraum des Drei Linden: «Der neue Diakon der ref. Kirchgemeinde, Urs Schwenter, stellt sich vor und berichtet von seiner Arbeit»

Sunntigsträff für Alleinstehende
Info: Gerda Loosli, Tel. 043 488 06 04 oder Berti Rüthemann, Tel. 044 932 14 45
So. 24. Feb., 14.15 Uhr, Cheminéeraum des Drei Linden: «Zürcher Verkehrswege – Vergangenheit und Gegenwart», Dia-Vortrag von Herrn Heinz Aeberli, Wetzikon

Leid

Abdankungen
- Edouard Jean-Petit-Matile, Spitalstr. 45, 78 Jahre
- Adolf Klemenz, Spitalstr. 22, 94 Jahre
- Ruth Schmid-Biefer, Höhenstr. 33, 93 J.
- Elsa Denzler-Bühler, Spitalstr. 22, 85 J.
- Werner Peter, Kreuzackerstr. 1, 88 Jahre
- Liselotte Grete Aeberli-Knüsli, Bachtelstr. 32, 82 Jahre

Haben Sie Geldsorgen?

Die Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich (Bü-Da) kann mit Darlehen, Bürgschaften oder einmaligen Unterstützungsbeiträgen helfen:

- bei einem vorübergehenden finanziellen Engpass,
- bei einer Ausbildung,
- beim Ausbau oder Neuausrichtung einer selbständigen Tätigkeit,
- in einer akuten Notsituation.

Ausserdem bietet Ihnen die Bü-Da Beratung und Begleitung an. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, bevor Sie einen teuren Kleinkredit aufnehmen. Weitere Informationen: www.bueda-zh.ch

Bitte kontaktieren Sie uns für weitere Auskünfte oder einen Termin:
Tel. 044 492 39 90, Fax 044 492 39 60,
E-Mail: info@bueda-zh.ch

Adressen

www.wetzikonref.ch

Pfarrer
Pfarrkreis 1, Unterwetzikon
Pfr. Matthias Blum, Weststr. 32, Tel. 044 932 73 03, matthias.blum@wetzikonref.ch

Pfarrkreis 2, Oberwetzikon/Ettenhausen
Pfr. Martin Wild, Usterstr. 8, Tel. 044 930 05 60, Fax 044 970 23 89

Pfarrkreis 3, Kempten – Pfr. Karl Heuberger, Kindergartenstr. 20, Tel. 044 930 01 32, karl.heuberger@wetzikonref.ch

Pfarrkreis 4, Robenhausen
Pfr. Daniel Schaltegger, Tobelackerstr. 18, Tel. 044 932 60 37, Fax 044 972 30 18, daniel.schaltegger@wetzikonref.ch

Spitalseelsorge im GZO Spital Wetzikon
Pfr. Heinz Heuberger, Di./Do./Fr., 7.30–17.00 Uhr, Tel. 044 934 27 94, heinz.heuberger@gzo.ch

Sozial-Diakonischer Dienst / Kirchlicher Sozialberatungsdienst
Diakon Urs Schwenter, Bahnhofstr. 73, Tel. 044 932 70 20, Fax 044 932 70 55 urs.schwenter@wetzikonref.ch
Bürozeiten Sozialberatungsdienst:
Mo. und Mi., 9.00–12.00 Uhr; Do., 17.00–19.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Sekretariat der Kirchgemeinde (auch Mutationen Abo. Kirchenbote) Mo., Mi.–Fr., 8.00–12.00 Uhr, Theres Hürlimann, Bahnhofstr. 73, Tel. 044 932 70 00, Fax 044 932 70 55, info@wetzikonref.ch

Redaktion Kirchenbote lokal (Kibolo)
Verena Aerni (vae), Bahnhofstr. 139, 044 930 03 77, verena.aerni@wetzikonref.ch; weitere Mitglieder der Red. Kommission: Manfred Müller (mü), Hans Neuhaus (HN)

Sigristin
Monika Meier, Tel. 079 754 07 52, monika.meier@wetzikonref.ch
Stellvertreter: Walter Fuhrer, Tel. 079 245 27 09, fuhrerwalter@bluewin.ch

Organistin, Chorleiterin
Annette Stopp Roffler, Tel. 043 488 01 80, annette.stopp@wetzikonref.ch

Jugendarbeit, www.new-spirit.ch, Bahnhofstr. 73; Thomas Ott, Tel. 044 932 30 40, thomas.ott@wetzikonref.ch; Ueli Winterhalter, Tel. 044 972 15 38, ueli.winterhalter@wetzikonref.ch

STEPS – Nicole Jäger, Tel. 044 972 15 39, steps@wetzikonref.ch

Cevi-Jungschar, www.cevi-wetzikon.ch
Abteilungsleiterinnen der Mädchen – CVJF
Christina Heuberger, 043 539 46 41, 079 674 54 90, christina.heuberger@bluewin.ch; *Rahel Kübler*, Tel. 044 930 45 43, 076 588 45 43, rahelkuebler@hispeed.ch

Abteilungsleiter der Buben – CVJM
Christian Gasser, 044 930 41 50, 079 643 41 08, cgasser@swissonline.ch; *Stephan Hauser*, 043 534 76 14, 076 424 10 44, stephan.hauser@firefist.ch